

Sonderzahlungen | 27.06.2013 | Lesezeit 2 Min.

Was das Konto wirklich füllt

Ob jemand viel oder wenig Sonderzahlungen – ob nun zu Weihnachten oder in der Urlaubszeit – kassiert, lässt keinen Schluss auf seine gesamte Entlohnung zu. Denn die Struktur von Grundgehalt und Sonderzahlungen ist je nach Branche sehr unterschiedlich.

Grundgehalt ist nicht alles
Bruttoarbeitsentgelt je Monat in Euro

		Maximales tarifliches Grundentgelt für Beschäftigte mit abgeschlossener Berufsausbildung und Berufserfahrung	Urlaubsgeld	Jahressonderzahlung	Insgesamt
			auf monatliche Zahlung umgerechnet		
Metall- und Elektroindustrie	Nordwürttemberg/Nordbaden	3.119	179	143	3.441
	Sachsen	2.779	160	116	3.054
Chemische Industrie	Nordrhein	3.104	51	246	3.401
	Ost	2.948	51	160	3.159
Banken	West und Ost	2.817	0	235	3.052
Bauhauptgewerbe	West	2.796	94	125	3.014
	Ost	2.551	87	0	2.638
Deutsche Post	West und Ost	2.507	28	209	2.744
Öffentlicher Dienst (Gemeinden)	West und Ost	2.509	0	188	2.697
Papier und Pappe verarbeitende Industrie	Westfalen	2.277	131	180	2.588
	Ost	2.267	130	179	2.577
Einzelhandel	NRW	2.248	94	117	2.459
	Ost	2.214	83	96	2.393
Gebäudereinigerhandwerk	West	2.186	60	0	2.246
	Ost	1.768	48	0	1.816
Hotels und Gaststätten	Bayern	1.982	20	83	2.085
	Sachsen	1.555	16	42	1.613
Friseurhandwerk	NRW	1.326	0	0	1.326
	Sachsen	615	11	10	636

Stand: Juni 2013; Grundentgelt: ohne Zuschläge, z.B. für Sonn- und Feiertagsarbeit
Ursprungsdaten: Statistisches Bundesamt, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut
© 2013 IW Köln - iwd 28

In der Urlaubszeit kann sich fast jeder zweite Arbeitnehmer über eine Extrazahlung freuen. Dies zeigt eine Online-Befragung von mehr als 20.000 Beschäftigten durch die Hans-Böckler-Stiftung. Dabei sind die tarifgebundenen Firmen großzügiger – dort bekommen 59 Prozent der Mitarbeiter Urlaubsgeld, in den übrigen Betrieben nur 35 Prozent.

Doch auch bei den tariflich Beschäftigten sind die Unterschiede groß (Grafik). Im Bankgewerbe sowie im öffentlichen Dienst beispielsweise erhalten die Mitarbeiter kein gesondertes Urlaubsgeld. Die Metall- und Elektro-Industrie sowie die Papier und Pappe verarbeitende Industrie legen jeweils 50 Prozent des Gehalts, auf das die Beschäftigten während ihrer 30 Urlaubstage Anspruch haben, als Extra oben drauf.

Eine Fachkraft mit abgeschlossener Berufsausbildung und Berufserfahrung bekommt in der M+E-Industrie je nach Tarifregion bis zu 2.152 Euro Urlaubsgeld – durch Zuschläge für Mehrarbeit sind sogar noch höhere Beträge möglich.

Die chemische Industrie und viele andere Branchen gewähren ihren Mitarbeitern keinen festen Prozentsatz vom Gehalt, sondern eine fixe Summe von 20,45 Euro pro Tag. Damit kommt eine Vollzeitkraft bei 30 Urlaubstagen auf rund 614 Euro.

Wer beim Urlaubsgeld stiefmütterlich behandelt wird, kassiert dafür oft eine relativ üppige Jahressonderzahlung, sprich: Weihnachtsgeld. Die Banken etwa zahlen in der Regel ein volles Monatsgehalt, im öffentlichen Dienst gibt es bis zu 90 Prozent des Monatslohns. Davon können viele Beschäftigte im Handwerk allerdings nur träumen – so erhalten Friseurinnen in Nordrhein-Westfalen weder Urlaubs- noch Weihnachtsgeld.

Letztlich ist für die Beschäftigten jedoch entscheidend, was insgesamt auf dem Gehaltszettel steht. Rechnet man die Sonderzahlungen auf einen monatlichen Betrag um und addiert dies zum Grundgehalt, ergibt sich folgendes Branchenbild:

In der Industrie, im Finanzsektor sowie im westdeutschen Bauhauptgewerbe bekommen beruflich qualifizierte und erfahrene Fachkräfte – die sogenannten Ecklöhner – die höchsten Bruttomonatsgehälter, nämlich mehr als 3.000 Euro.

Die Mitarbeiter des Einzelhandels finden sich im Mittelfeld wieder, am wenigsten zahlt

das Friseurhandwerk. Dort haben die Tarifparteien allerdings vor kurzem bundesweite Mindestlöhne vereinbart, die vor allem die Monatsentgelte für Friseure in Ostdeutschland kräftig steigen lassen werden.

Kernaussagen in Kürze:

- Ob jemand viel oder wenig Sonderzahlungen - ob nun zu Weihnachten oder in der Urlaubszeit - kassiert, lässt keinen Schluss auf seine gesamte Entlohnung zu.
- Eine Fachkraft mit abgeschlossener Berufsausbildung und Berufserfahrung bekommt in der M+E-Industrie je nach Tarifregion bis zu 2.152 Euro Urlaubsgeld.
- In der Industrie, im Finanzsektor sowie im westdeutschen Bauhauptgewerbe bekommen beruflich qualifizierte und erfahrene Fachkräfte mehr als 3.000 Euro.